

II-13473 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

6121 IAS

1994-04-29

zu 6214 J

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER

BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1994 04 27
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/27-IA10/94

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR
Andreas Wabl, Freunde und Freundinnen,
Nr. 6214/J vom 3. März 1994 betreffend
die Rinderkrankheiten BSE und BIV

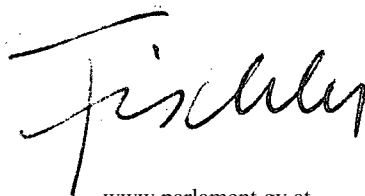
An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Wabl, Freunde und Freundinnen vom 3. März 1994, Nr. 6214/J, betreffend die Rinderkrankheiten BSE und BIV, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die gestellten Fragen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Frau Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz. Ich darf daher auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6213/J verweisen.

Beilage

Der Bundesminister:



Nr. 6214 13

1994 -03- 03

ANFRAGE

BEILAGE

des Abgeordneten Wabl, Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend die Rinderkrankheiten BSE und BIV

Nach dem Auftreten des Rinderwahnsinns BSE (bovine spongiforme Enzephalopathie, bei der ein bislang unbekannter Erreger das Gehirn derart verwüstet, daß die erkrankten Tiere, wie vom Wahnsinn erfaßt, herumtoben und unter Zuckungen verenden) sorgt nun ein zusätzliches Angstthema für Schlagzeilen, nämlich "Aids-Alarm bei Rindern", "BIV" genannt. BIV steht für das bovine Immunodefizienz-Virus, das, ähnlich wie das HIV-Virus, das Immunsystem des befallenen Organismus schwächt - daher die landläufige Redensart von "Rinder-Aids". Jedoch verringert das BIV-Virus die Immunabwehr in der Regel nur derart geringfügig, daß die meisten der BIV-positiven Tiere nicht an Infektionen erkranken.

Zahlreiche Reihenuntersuchungen amerikanischer Veterinärmediziner ergaben, daß mindestens vier, möglicherweise sogar acht Prozent aller US-Rinder BIV-positiv sind. Zwar ist es nach den Aussagen von Experten ausgeschlossen, daß sich ein Mensch mit BIV infizieren kann, jedoch besteht die Befürchtung, daß auch bei europäischen Rindern eine hohe Durchseuchung vorliegt.

Vom BSE besonders betroffen sind die Rinder in England, wo jede Woche einige hundert Kühe an BSE sterben. Hier sei nach Meinung von Forschern nicht auszuschließen, daß der BSE-Erreger möglicherweise auf den Menschen überspringen könne. Im EU-Raum ist der Versuch gescheitert, den Import von Rindfleisch aus Großbritannien zu verbieten, es kann sogar Rindfleisch aus verseuchten Beständen eingeführt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Wie werden Sie verhindern, daß über Importe aus dem EU-Raum die österreichischen Rinderbestände vom BSE befallen werden?
2. Gibt es Untersuchungen bzw. Bluttests an österreichischen Rindern nach dem BIV?
 - Wenn ja, wie ist das Ergebnis, wenn nein, werden Sie eine solche Untersuchung veranlassen?
 - Kennen Sie Zahlen über die Durchseuchung europäischer Rinderbestände?